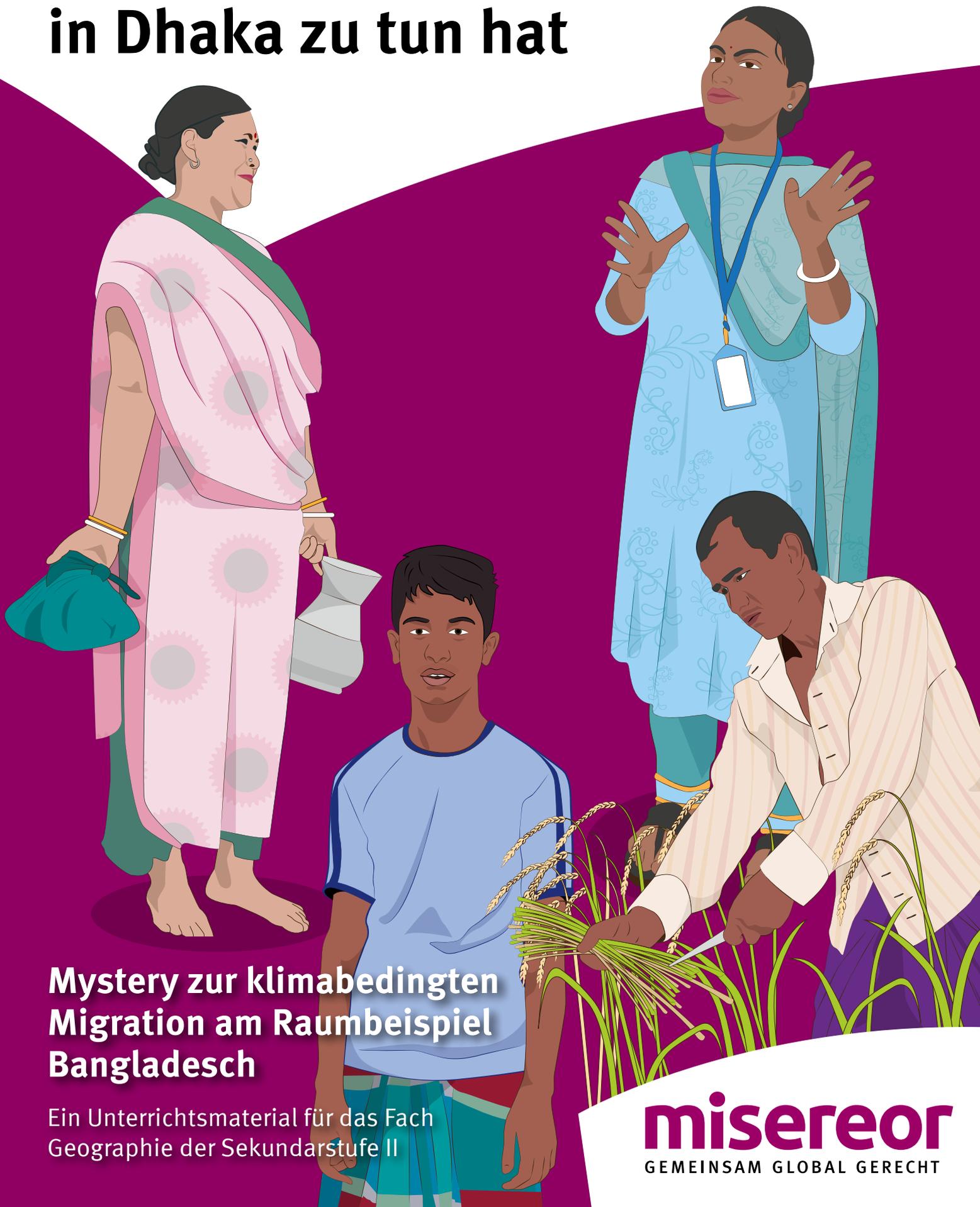


Was das Klima mit dem Kampf um Schlafplätze in Dhaka zu tun hat



Mystery zur klimabedingten Migration am Raumbeispiel Bangladesch

Ein Unterrichtsmaterial für das Fach
Geographie der Sekundarstufe II

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

INHALT

Unterrichtliche Umsetzung im Fach Geographie der Sekundarstufe II	3
1. Erklärung zum Thema und Aufbau des Mysterys	4
2. Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Mysterys	5
3. Erklärung und Auflösung der Ausgangssituation für Lehrkräfte	6
Arbeitsaufträge und Materialien M1 bis M6	7
4. Material für Lehrkräfte	13
Impressum	15

Abonnieren Sie unseren Schul-Newsletter, der Sie über neue Materialien für den Unterricht und Aktionsideen für Ihre Schule informiert. Melden Sie sich an unter www.misereor.de/schulnewsletter



UNTERRICHTLICHE UMSETZUNG IM FACH GEOGRAPHIE DER SEKUNDARSTUFE II

Zeitbedarf:

Zwei Unterrichtsstunden (90 Minuten)

Lehrplanbezüge:

Das Mystery hat inhaltliche Schnittpunkte mit dem Kernlehrplan des Unterrichtsfachs Erdkunde¹ in unterschiedlichen Inhaltsfeldern der Einführungsphase und der Qualifikationsphase.

Einführungsphase:

Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogene Gefährdung (hier besonders „klimaphysische Prozesse“) (KLP 2014: 22)

Qualifikationsphase:

Inhaltsfeld 6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen (hier besonders „Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten“ und „Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen“) (KLP 2014: 32)

¹ Exemplarisch wurde hier der Kernlehrplan für NRW hinzugezogen.

1. ERKLÄRUNG ZUM THEMA UND AUFBAU DES MYSTERYS

Das Mystery zeigt exemplarisch anhand von vier z.T. fiktiven Hauptcharakteren, wie sich die Folgen des Klimawandels bereits heute auf die Lebensbedingungen von Menschen in Bangladesch auswirken und zukünftig voraussichtlich noch verstärkt auswirken werden. In Bangladesch werden viele tausende Menschen zur klimabedingten (Binnen-)migration gezwungen, da die von ihnen bewohnten Lebensräume verloren gehen oder unbewohnbar werden. Das Raumbispiel Bangladesch eignet sich zur Erarbeitung dieser Zusammenhänge durch das Zusammenspiel von physisch-geographischen Rahmenbedingungen und einer besonders dichten Besiedlung in ohnehin vulnerablen Regionen.

Inhaltliche Grundlage des Mysterys stellt die hohe Vulnerabilität des Landes Bangladesch gegenüber klimatologischen Naturereignissen dar, die in der Vergangenheit schon oft zu Naturkatastrophen geführt haben. Diese Vulnerabilität entsteht durch die geringe Höhe des Landes über dem Meeresspiegel, wodurch klimatische Ereignisse wie die starken Monsunregenfälle und tropische Zyklone erheblichen Schaden im Land und Leid unter der Bevölkerung anrichten können. Die globale Erderwärmung verschärft die natürliche Vulnerabilität der Bevölkerung massiv, z.B. durch den Meeresspiegelanstieg und die Erwärmung des Indischen Ozeans. Dadurch droht sie die Resilienz der Menschen in Bangladesch zu übersteigen und diese zu „Klimaflüchtlingen“ zu machen.

Die unterschiedlichen Arten, durch die Bangladesch von diesem Prozess betroffen ist, werden durch mehrere, teilweise fiktive Charaktere dargestellt, die unterschiedliche Landesteile bewohnen:

Chowdhuy Akter² ist Fischerin. Sie lebt südlich von Bansai in den Sundarbans, den größten Mangrovenwäldern der Erde im Gangesdelta. Sie hat ihren Mann durch die Folgen eines Zyklons verloren und versucht nun, ihre Familie durch Fischerei zu ernähren. Der steigende Meeresspiegel und das dadurch in die Flüsse eindringende Salzwasser zerstört ihre Lebensgrundlage. Hinzu kommen die immer stärker wütenden Zyklone, die die Mangroven vernichten und die Ackerflächen im Inland versalzen, so dass Landwirtschaft quasi unmöglich wird.

Syed Hossen³ ist ein Bauer im Nordwesten Bangladeschs. Er lebt mit seiner Familie östlich von Rangpour am Brahmaputra. 2016 zerstörten starke Überschwemmungen in Folge eines ungewöhnlich heftigen Sommermonsuns große Teile seiner Felder. Der Fluss trat damals über die Ufer und

erodierte sein fruchtbares Ackerland, sodass der eigentlich fruchtbare Boden weggeschwemmt wurde. In diesem Jahr wartet er nach einer Hitze-welle im Vormonsun auf die Regenfälle, damit sein ausgesäter Reis nicht vertrocknet.

Uddin Zaman⁴ ist 15 Jahre alt. 2016 führten die heftigen Regenfälle zu massiven Überschwemmungen in Dhaka. Die Unterkunft seiner Familie in einer informellen Siedlung wurde von den Wasserfluten weggespült. Seine Mutter und seine jüngeren Geschwister konnten bei Verwandten unterkommen, sein Vater wurde zum obdachlosen Tagelöhner. Von Uddin als ältestem Kind der Familie wurde erwartet, dass er sich alleine durchschlägt. Jetzt fährt er Riksha als Tagelöhner, doch da das Geld nicht für eine eigene Hütte reicht, lebt er auf der Straße.

Die 37-jährige Sudipta Karmarkta arbeitet bei der Organisation „Bangladesh Resource Centre for Indigenous Knowledge“ (BARCIK), die 1995 gegründet wurde und seit 2001 Misereor-Partnerorganisation ist. BARCIK arbeitet mit 105 Mitarbeitenden landesweit an fünf Standorten in Bangladesch: Dhaka, Manikgonj, Netrakona, Satkhira und Rajshahi. In Dhaka setzt sich BARCIK für die Partizipation der informellen Siedler*innen in Entwicklungsfragen ein und engagiert sich für Umwelt- und Klimaschutz. BARCIK bietet Schulungen und Workshops an, um die Rechte aller einzufordern, so dass die Versorgung mit Trinkwasser, Sanitäreinrichtungen und Gesundheitsdiensten für alle Bewohner*innen gewährleistet ist.



2 Name, Person und Geschichte fiktiv, von zufällig ausgewählten Fotos nachgezeichnet.

3 Name, Person und Geschichte fiktiv, von zufällig ausgewählten Fotos nachgezeichnet.

4 Name, Person und Geschichte fiktiv, von zufällig ausgewählten Fotos nachgezeichnet.

2. DIDAKTISCHE HINWEISE ZUR BEARBEITUNG DES MYSTERYS

Der Unterricht sollte in Form einer Gruppenarbeit (4–5 SuS) durchgeführt werden, in der die Materialien eine schüleraktive Auseinandersetzung ermöglichen. Die hierzu ausgewählte Methode des Mysterys erlaubt es den Schüler*innen, sich mit geographischen Medien auseinanderzusetzen, Informationen selbst zu erschließen und Bezüge zwischen diesen herzustellen. Auf diese Weise werden unterschiedliche Kompetenzen gefördert, wobei die Schulung des vernetzten und systemischen Denkens im Vordergrund steht. Inhaltlich sind je nach Jahrgangsstufe die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten möglich (vgl. Lehrplanbezug).

Zu Beginn des Unterrichts wird die Ausgangssituation (M1), die das Mystery anstößt, im Plenum verlesen. Wahlweise erarbeiten die Schüler*innen mögliche Leitfragen selbst, oder die Lehrperson gibt die Frage vor (M2). Anschließend beginnt die Gruppenarbeitsphase. In dieser lokalisieren die Schüler*innen zunächst das Land Bangladesch (mit dem Atlas) und die konkreten Räume, die in der Ausgangssituation genannt werden (M3). Anschließend setzen sie sich intensiv mit den einzelnen Mystery-Kärtchen auseinander (siehe Arbeitsaufträge). Eine Infobox zum Land Bangladesch gibt den Schüler*innen wichtige Fakten, die bei der Vernetzung der Karten hilfreich sind. Zu Beginn der Arbeit mit den Mystery-Karten können die Inhalte jeder Karte in einem aussagekräftigen Titel zusammengefasst und oben auf der jeweiligen Karte notiert werden. Um die Komplexität des zu erarbeitenden Wirkungsgefüges zu reduzieren, können auch Karten ausgelassen werden. Umgekehrt können optional leere Kärtchen dazu dienen, fehlende Informationen oder auch Fragen zu ergänzen, die zur Lösung des Mysterys beitragen. Zur weiteren Differenzierung können außerdem die Karten auf farbigem Papier ausgedruckt werden, damit ersichtlich ist, welche Kärtchen zueinander gehören. Dies erleichtert den SuS die

Zuordnung. Natürlich können die Karten auch in schwarz-weiß verteilt werden, wenn die SuS bei der Zuordnung stärker gefordert werden sollen.

Ihre Ergebnisse stellen die Schüler*innen in einem Wirkungsgefüge dar. Dieses sollte so von der Lehrperson vorstrukturiert werden, dass die Startkarte jedes Hauptcharakters in einer Ecke eines Posters (Plakat oder Flipchartbogen) positioniert wird. Die Endkarte sollte in die Mitte platziert werden, so dass ersichtlich ist, dass die einzelnen Stränge der Charaktere am Ende zu dieser Karte führen. Bevor das Wirkungsgefüge gelegt wird, werden die jeweils drei passenden Fotos den Charakteren zugeordnet. Am Schluss kann entweder je ein Mitglied einer Gruppe das gesamte Mystery präsentieren oder die einzelnen Charaktere werden in der Gruppe aufgeteilt, so dass alle Schüler*innen der Gruppe zur Präsentation der Ergebnisse befähigt werden. Im Anschluss sollte eine metakognitive Reflektionsphase über das Vorgehen beim Lösen des Mysterys folgen. Ein Impuls für die Reflektion könnte beispielsweise sein: „Finden Sie eine Überschrift, die die Geschehnisse und Prozesse im Mystery zusammenfasst“. Die hier vorgestellte Lösung des Wirkungsgefüges soll nur als eine mögliche Variante verstanden werden.

Auf die Erarbeitung des Mysterys sollte in jedem Fall eine weitere vertiefende Bearbeitung der im Mystery vorkommenden Themenschwerpunkte folgen. Diese fachwissenschaftliche Vertiefung ist wichtig, damit der fiktive Charakter des Mysterys um Fachinhalte und -kompetenzen erweitert wird. Als Themen zur Vertiefung bieten sich die städtische Armut in Megastädten, die Vulnerabilität Bangladeschs gegenüber den Folgen des Klimawandels oder Misereor/BARCIK als Beispiel der Entwicklungszusammenarbeit an.



3. ERKLÄRUNG UND AUFLÖSUNG DER AUSGANGSSITUATION FÜR LEHRKRÄFTE

Chowdhuy Akter ist für die Sicherung ihrer Existenz auf die Fischerei angewiesen. Sie leidet unter dem Eindringen von Salzwasser durch den Anstieg des Meeresspiegels und durch die Sturmfluten der Zyklone. Das Salzwasser nimmt ihrer Familie die Grundlage, Landwirtschaft zu betreiben, zu fischen und sogar den Zugang zu Süßwasser. Diese widrigen Lebensumstände trieben bereits Familien aus dem Nachbardorf in die Flucht nach Dhaka.

Syed Hossen leidet unter den Folgen eines verspäteten und vielleicht sogar ausbleibenden Sommermonsuns. Die Reispflanzen, die er auf den Feldern ausgesät hat, benötigen jedoch dringend Wasser, um nicht zu verdorren; ansonsten droht ein Ernteausfall. Dieser wäre besonders gravierend, da der heftige Monsun im vergangenen Jahr einen Teil seines Viehbestandes vernichtet und die Ernte deutlich verringert hat. Sein Bruder hat sich deshalb dazu entschieden, in Dhaka Arbeit zu suchen und Geld nach Hause zu schicken.

Uddin Zaman muss mit den Folgen der Überschwemmung seiner informellen Siedlung leben. Er wurde zum Obdachlosen und muss sich nun auf den Straßen Dhakas als Tagelöhner durchschlagen. Seine Lebensbedingungen haben sich direkt durch die Flut verschlechtert und indirekt durch die massive Migration tausender Menschen in seine Heimatstadt Dhaka, die vor allem im ländlichen Bangladesch keine Lebensgrundlage mehr sehen.

Die 37-jährige Sudipta Karmarkta arbeitet bei der Organisation „Bangladesh Resource Centre for Indigenous Knowledge“ (BARCIK), die 1995 gegründet wurde und seit 2001 Misereor-Partnerorganisation ist. In Dhaka setzt sich BARCIK für die Partizipation der Slumbewohner*innen in Entwicklungsfragen ein und engagiert sich für Umwelt- und Klimaschutz.

In einer Nacht wird sie auf den Streit zwischen dem obdachlosen Tagelöhner Uddin, Syeds Bruder Rahman und Kazi, dem Vater der Familie aus den Sundarbans aufmerksam. Durch ihre Verbindung zu BARCIK kann sie den Männern helfen.

Die Lebenswelt der vier Personen, die auf den ersten Blick kaum Gemeinsamkeiten haben, ist verbunden durch den zunehmenden Druck auf ihre Lebenssysteme durch klimabedingte Naturkatastrophen. Um diesen Zusammenhang für die Schülerinnen und Schüler noch deutlicher zu machen, gibt es sowohl aus Chowdhuis als auch aus Syeds Dorf bereits Personen, die ihren gewohnten Lebensraum aufgeben mussten und zur Binnenmigration nach Dhaka gezwungen wurden. Entscheidend ist, dass Faktoren wie die Stärke, die Unvorhersehbarkeit, die Unberechenbarkeit, sowie Häufigkeit dieser Ereignisse die Fähigkeit der Menschen zur Bewältigung dieser Ereignisse (coping capacity) übersteigen und sie vielfach zur Aufgabe ihres Wohnortes und zur Migration zwingt.

Da jeden Tag klimabedingt über 1.400 Menschen in Dhaka ankommen, entstehen Spannungen innerhalb der Bevölkerung und besonders in den informellen Siedlungen. Außerdem sind die Neuankömmlinge auch in Dhaka nicht vor den Folgen der Klimakrise geschützt, wie die Lebensgeschichte von Uddin zeigt. Die Spannungen können sich wie in der erzählten Geschichte im Kampf um einen Schlafplatz für die Nacht entladen. In der Geschichte des Mysterys wird der Konflikt durch Sudipta Karmarkta, eine Mitarbeiterin von BARCIK, die sich für die Bewohner*innen der informellen Siedlungen einsetzt, geschlichtet, indem die Männer zu einer Notschlafstelle gebracht werden. Anschließend können sie von BARCIK unterstützt werden.

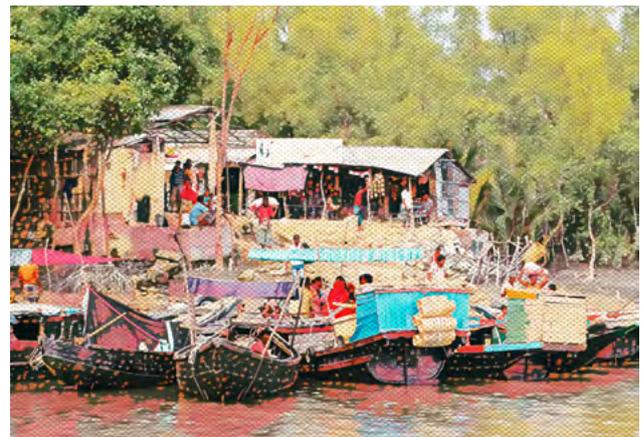


ARBEITSAUFTRÄGE

1. Lokalisieren Sie die in der Ausgangssituation erwähnten Orte (fett gedruckt) mit Hilfe des Materials 3 und des Atlas.
2. Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Mystery-Kärtchen und finden Sie für jedes Kärtchen ein Schlagwort als Überschrift.
3. Platzieren Sie die Startkarten der Charaktere in die Ecken ihres Wirkungsgefüges und ordnen Sie jeweils drei Fotos den Charakteren (M5) zu. Platzieren Sie die Endkarte in die Mitte ihres noch zu erstellenden Wirkungsgefüges.
4. Entwerfen Sie eine begründete Lösung des Mysterys in Form eines Wirkungsgefüges. Die einzelnen Stränge sollen am Ende in der Mitte zusammenlaufen. Ziel ist es, sowohl die Leitfrage zu beantworten als auch die dem Mystery zugrunde liegenden Inhalte zu erklären.
5. Möglichkeiten zur Präsentation
 - a) Stellen Sie ihre begründete Lösung des Mysterys im Plenum vor.
 - b) Betrachten Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede der einzelnen Lösungen.

M1: Ausgangssituation

Chowdhury Akter wirft erneut ihr Fischernetz aus und macht doch wieder keinen Fang. Das viele Wasser hat längst die meisten Fische in den **Sundarbans in Bangladeschs Gangesdelta** vertrieben. Im Nordwesten Bangladeschs **nahe Rangpur** betet Syed Hossen um Wasser für seine Felder. Währenddessen streiten sich Uddin Zaman und zwei andere Männer um einen Schlafplatz auf dem Gehweg in einer informellen Siedlung der **Megacity Dhaka**, der Haupt- und größten Stadt des Landes. Sudipta Kamarkta ist auf dem Heimweg und wird Zeugin des Konflikts.



M2: Leitfrage

Was verbindet die Lebenswelten dieser unterschiedlichen Menschen?

oder

Wodurch sind die Lebenswelten dieser unterschiedlichen Menschen in Bangladesch miteinander verknüpft?



M3: Karte zur Lokalisierung



Quelle: https://www.raonline.ch/pages/edu/st4/wawa_fluss0101b.html

M4: Infobox zum Land Bangladesch

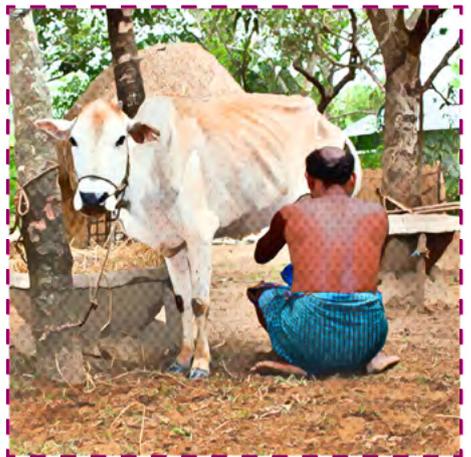
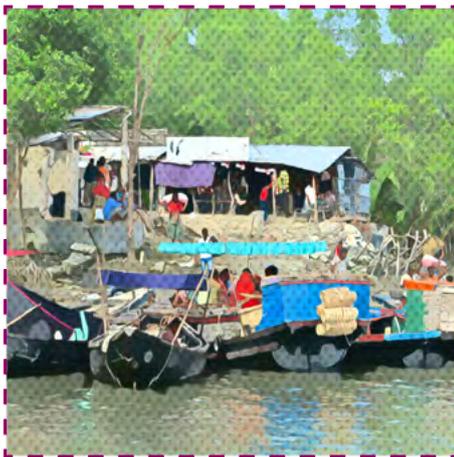
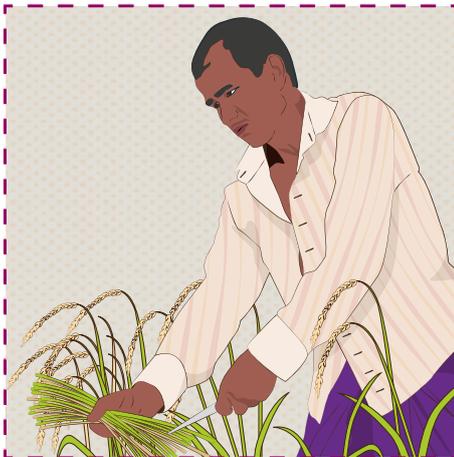
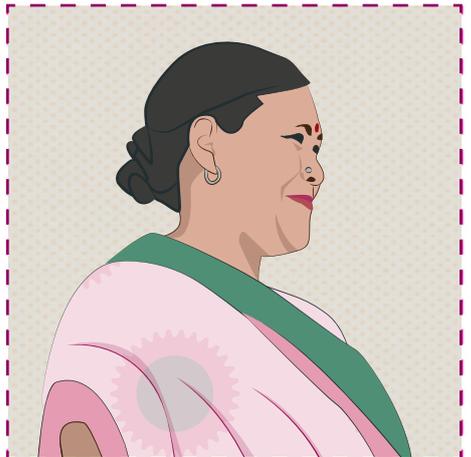


Die Fläche von Bangladesch beträgt **147.570 km²**, auf denen 2020 **164 Millionen Menschen** lebten (zum Vergleich Deutschland: 84 Millionen/ 357.588 km²). Zwei Drittel der Bevölkerung leben in ländlichen Regionen, ein Drittel in städtischen Gebieten. Der Anteil der städtischen Bevölkerung wächst rasant: In Bangladesch werden bis zur Mitte des Jahrhunderts weitere 50 Millionen Menschen in Städten leben. **Vor den Folgen der Klimakrise fliehen täglich mehr als 1.400 Menschen nach Dhaka.** Die Geländetopografie von Bangladesch ist sehr flach. Die meisten Gebiete liegen weniger als 10 m über dem Meeresspiegel, 10% der Landfläche liegt weniger als 1 m ü. M. Bangladesch zählt zu den sechs

Ländern, die weltweit am stärksten vom Anstieg des Meeresspiegels betroffen und gefährdet sind. Das Klima in Bangladesch ist vom **Monsun und dem Monsunregen** bestimmt. Verantwortlich für den Monsunregen ist ein Wind, der zweimal im Jahr seine Richtung wechselt. Im Sommer heizt sich das indische Festland sehr stark auf. Luft steigt nach oben und saugt die feuchte Meeresluft des Indischen Ozeans an. Der Wind weht dann vom Meer zum Land, bringt Wolken und die von den Bauernfamilien ersehnten Regenfälle.

Bangladesch Index der menschlichen Entwicklung (HDI): 0,661 (Rang 129 von 191)

M5: Bilder zur näheren Bestimmung der Charaktere



M6: Material Mystery-Karten

Seit der letzten Überschwemmung ist das Brunnenwasser im Dorf sehr salzig. Viele Kinder haben schmerzhafte Hautausschläge, da die Familien das Wasser trotzdem zum Trinken, Kochen und Waschen nutzen müssen.

STARTKARTE

Chowdhuy Akter, 42, lebt mit ihrer Familie südlich von Bansai in den Sundarbans, den größten Mangrovenwäldern der Erde, im Gangesdelta. Sie muss alleine für ihre Tochter und zwei Söhne sorgen, seitdem ihr Mann bei einem Zyklon vor einigen Jahren ums Leben kam.

Der Zyklon im letzten Jahr ließ Chowdhuy nur wenige Habseligkeiten. Sie musste sich ihre Existenz komplett neu aufbauen. Dieses Schicksal erleidet sie bereits zum fünften Mal in ihrem Leben.

Rund 80% der Niederschläge fallen in den Monaten Juni bis September (Sommermonsun). Während des Sommermonsuns strömen riesige Wassermassen verbunden mit ausgedehnten Überschwemmungen von Norden her in die Deltaregion. Lediglich etwa 20% der Landfläche von Bangladesch unterliegen nicht dem Einfluss der monsunbedingten Überflutungen.

In Bangladesch gibt es ein Sprichwort. Es heißt: "Wasser ist die Mutter unseres Landes. Es bringt Leben und nicht Tod." Denn obwohl große Teile von Bangladesch jedes Jahr überschwemmt werden, ist das Wasser für die Menschen hier lebenswichtig: Der Monsun füllt die Wasserspeicher und bewässert die Felder. Wenn die Reis-Pflänzchen jung sind, brauchen sie besonders viel Wasser. Blicke der Monsun jetzt aus, würden die Pflänzchen eingehen. Deshalb ist für die Menschen in Indien und Bangladesch der Monsun Freund und Feind zugleich.

STARTKARTE

Syed Hossen ist Bauer im Nordosten von Bangladesch östlich der Stadt Rangpour am Ufer des Brahmaputra/Jamanua.

Chowdhuy ist auf das Fischen angewiesen, um ihre Familie zu ernähren, denn schon lange reichen die Erträge von ihren Feldern nicht mehr aus. Doch auch der Fischbestand schwindet.

Steigt der Salzgehalt in den Flüssen zu stark, suchen sich die Fische andere Habitate oder sterben, weil sie sich nicht anpassen können.

Das Meerwasser dringt durch den ansteigenden Meeresspiegel immer weiter ins Landesinnere vor und versalzt dabei Süßwasserreserven in Flüssen, Seen und dem Grundwasser.

Salzwasser kontaminiert die Ackerflächen, wodurch die Bodenfruchtbarkeit sinkt und der Ackerboden durch Versalzung im schlimmsten Fall unbrauchbar wird.

In diesem Jahr war die Vormonsunzeit von März bis Mai besonders heiß und trocken. Syed betet für das Einsetzen des Monsunregens, doch es ist schon Ende August und bisher gab es keinen Regen.

Von Juni bis September fallen in Bangladesch starke Niederschläge. Das ist wichtig für die Landwirtschaft, denn ohne den Regen würden Reis und andere Pflanzen verdorren. Manchmal sind die Niederschläge aber auch so heftig, dass sie große Gebiete überschwemmen. Der Monsunregen ist nicht mehr so zuverlässig wie in der Vergangenheit.

Vor zwei Jahren waren die Niederschläge des Sommermonsuns besonders stark. Der Fluss Brahmaputra trat weit über das Ufer und erodierte große Teile von Syeds Feldern. 50 Rinder ertranken damals in den Fluten. Die Felder standen so lange unter Wasser, dass die Ernte faulte.

Die Kinder einer Familie aus dem Nachbardorf wurden durch den ständigen Kontakt mit dem Salzwasser (Trinken, Kochen, Waschen) so krank, dass die Familie nach Dhaka auswanderte.

Jedes Jahr bilden sich tropische Zyklone über den warmen Gewässern im Golf von Bengalen. Einige dieser Wirbelstürme erreichen die Küste von Bangladesch. Sie treiben z.T. meterhohe Flutwellen mit salzigem Meerwasser vor sich her. Diese Flutwellen überfluten Ackerflächen und dringen über die Flussläufe weit ins Landesinnere vor.

Der Vater, Kazi, ist auf der Suche nach einer neuen Bleibe für die Familie, da die Kriminalität an ihrem derzeitigen Wohnort zu hoch ist. Er ist in einem weit entfernten Stadtteil und sucht einen Schlafplatz für die Nacht.

Rahman ist auf der Suche nach einem Schlafplatz, da seine Hütte bei einem Feuer in der informellen Siedlung abgebrannt ist.

Nach dem verheerenden Ernteausfall vor zwei Jahren zog Syeds Bruder, Rahman, nach Dhaka, um dort zu arbeiten und seiner und Syeds Familie Geld zu schicken.

Syeds Frau und zwei Söhne helfen, die Felder zu bestellen und das Vieh zu versorgen. Seine beiden Töchter hat er in den letzten drei Jahren aus Armut verheiratet müssen.



STARTKARTE

Die 37-jährige Sudipta Karmarkta arbeitet bei der Organisation „Bangladesh Resource Centre for Indigenous Knowledge“ (BARCIK), die 1995 gegründet wurde und seit 2001 Misereor-Partnerorganisation ist.

Als Sudipta am Abend auf dem Weg nach Hause ist, bemerkt sie einen Streit zwischen drei Männern.

ENDKARTE

Uddin, Rahman und Kazi streiten sich um den Schlafplatz, ein Handgemenge droht. Sudipta kommt mit den Männern ins Gespräch, kann den Streit schlichten und bringt sie zu einer Notschlafstelle. Sie vereinbart einen Termin am nächsten Tag bei BARCIK, um Hilfsmöglichkeiten zu klären.

BARCIK arbeitet mit 105 Mitarbeitenden landesweit an fünf Standorten in Bangladesch: Dhaka, Manikgonj, Netrakona, Satkhira und Rajshahi.

In Dhaka setzt sich BARCIK für die Partizipation der informellen Siedler*innen in Entwicklungsfragen ein und engagiert sich für Umwelt- und Klimaschutz. BARCIK bietet Schulungen und Workshops an, um die Rechte aller einzufordern, so dass die Versorgung mit Trinkwasser, Sanitäreinrichtungen und Gesundheitsdiensten für alle Bewohner*innen gewährleistet ist.

Uddin konnte sich Geld leihen und eine Rikscha kaufen. Er arbeitet lange und hart, aber verdient nicht genug Geld, um sich eine eigene Hütte in der informellen Siedlung leisten zu können.

Erst gegen Mitternacht kann sich Uddin am Straßenrand oder in einer Nische an der Straße zum Schlafen legen, weil er bis zum späten Abend arbeiten muss.

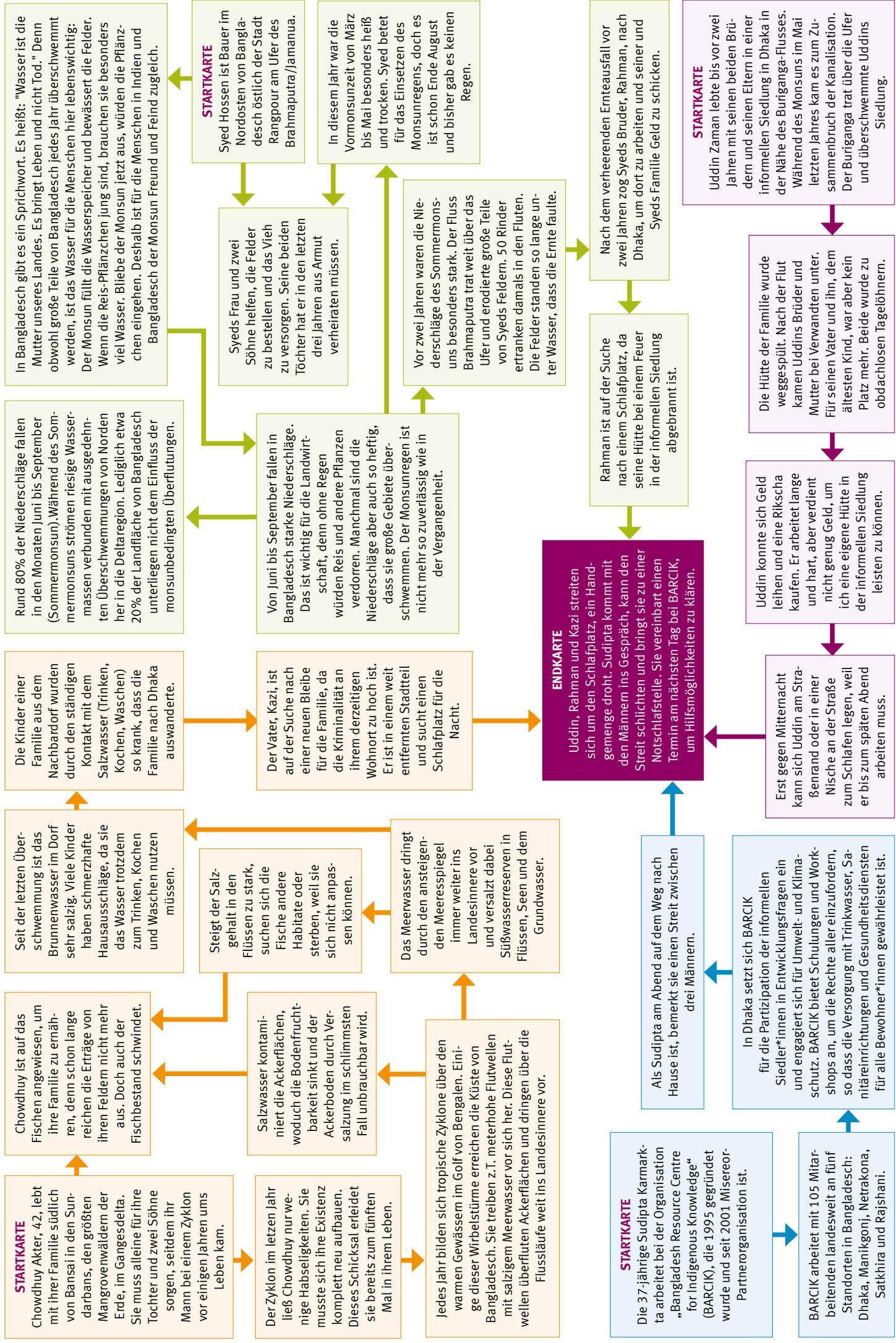
Die Hütte der Familie wurde weggespült. Nach der Flut kamen Uddins Brüder und Mutter bei Verwandten unter. Für seinen Vater und ihn, das älteste Kind, war aber kein Platz mehr. Beide wurden zu obdachlosen Tagelöhnern.

STARTKARTE

Uddin Zaman lebte bis vor zwei Jahren mit seinen beiden Brüdern und seinen Eltern in einer informellen Siedlung in Dhaka in der Nähe des Buriganga-Flusses. Während des Monsuns im Mai letzten Jahres kam es zum Zusammenbruch der Kanalisation. Der Buriganga trat über die Ufer und überschwemmte Uddins Siedlung.

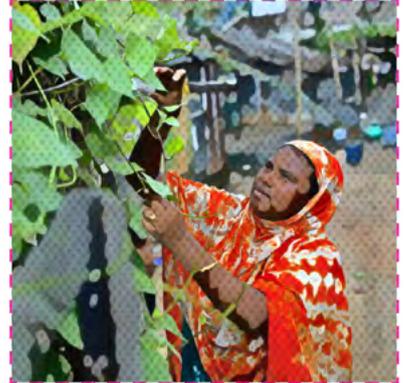


Material für Lehrkräfte: Exemplarische Lösung des Mysterys

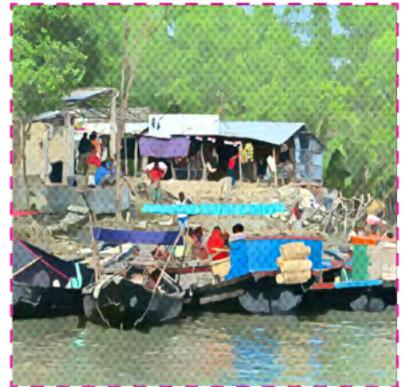
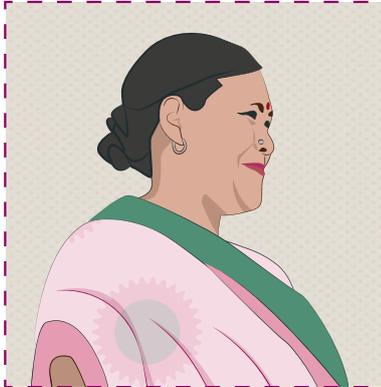


Material für Lehrkräfte: Zuordnung der Fotos

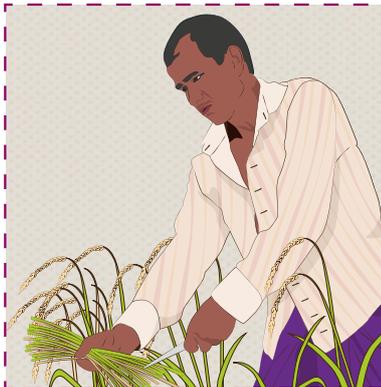
Sudipta Karmarkta



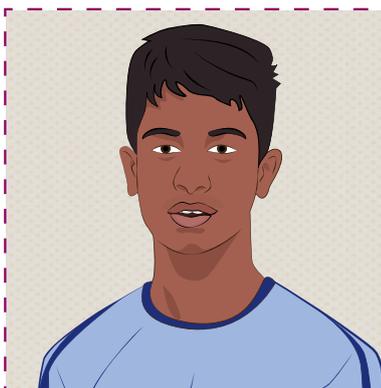
Chowdhury Akter



Syed Hossen



Uddin Zaman



IMPRESSUM

Herausgeber:

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V.

Mozartstr. 9
52064 Aachen
Tel.: 0241/442-0, Fax: 0241/442-118
www.misereor.de

Misereor

ist das katholische Hilfswerk für Entwicklungszusammenarbeit. Seit 1958 leisten Misereor-Projekte in Afrika, Asien, Ozeanien und Lateinamerika Hilfe zur Selbsthilfe. Gemeinsam mit einheimischen Partnerorganisationen fördert Misereor z. B. Kleinbauernfamilien, unterstützt Nothilfezentren für Flüchtlinge, setzt sich für Menschenrechte ein und hilft Menschen dabei, ihre Lebensweise an die Folgen des Klimawandels anzupassen. In Deutschland leistet Misereor entwicklungspolitische Lobby- und Bildungsarbeit.

Unterrichtsmaterial erstellt von:

Niklas Dewey

Redaktion: Martin Gottsacker, Karin Baumann und Angela Lohausen

Grafische Gestaltung: Adrienne Rusch, www.die-projektoren.de

Fotos Cover: ©Kathrin Harms, KM ASAD

© Aachen, 2024

Spendenkonto:

Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V.
Pax Bank e. G.
IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10
BIC: GENODED1PAX



Das Umweltmanagement von Misereor ist nach EMAS geprüft und zertifiziert.

Wenn Sie die Arbeit der Partner von Misereor unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende.

Alle Informationen finden Sie auf www.misereor.de